



# „Volkszählung“ beim Uhu an Inn und Salzach

## Fakten und Hintergründe

### Der Uhu begeistert den Menschen

Die größte europäische Eule ist eine beeindruckende Gestalt, und ihre nächtliche Lebensweise und ihr dumpfer Balzgesang verleihen ihr die Aura des Mystischen. Der „König der Nacht“ zählt zu unseren spektakulärsten „Flaggschiffarten“ im Naturschutz.

### Ausgerottet, zurückgekehrt...und immer noch gefährdet!

Anfang des 20. Jahrhunderts war der Uhu schon fast ausgerottet. Gerettet haben ihn jahrzehntelange Anstrengungen des Naturschutzes – seit den 1950er Jahren erholen sich die Bestände wieder. Aber „aus dem Schneider“ ist er leider noch nicht:

- ▶ In vielen Regionen mangelt es an Nachwuchs.
- ▶ Als Offenlandjäger leidet auch er unter dem schwindenden Nahrungsangebot in einer immer intensiver genutzten Kulturlandschaft.
- ▶ Immer noch verenden viele Uhus als Stromopfer an ungesicherten Mittelspannungstrassen.
- ▶ Natursportarten wie Klettern oder Geocaching stören das Brutgeschehen.
- ▶ Konflikte mit dem aktuellen Windkraftboom sind vorprogrammiert: Die attraktivsten, windhöufigsten Standorte liegen oft in unmittelbarer Nachbarschaft zu Uhuvorkommen.

### Das Artenhilfsprogramm

2001 haben wir ein neues Artenhilfsprogramm für den Uhu initiiert: Seither beobachten wir im Auftrag des Bayerischen Landesamts für Umwelt Bestandsentwicklung und Reproduktion unserer Uhus, betreiben Grundlagenforschung zu den Ursachen

des geringen Bruterfolgs oder zum Konfliktpotenzial zwischen Uhuschutz und Windkraftnutzung und setzen vielerorts praktische Schutzmaßnahmen um. Zahlreiche Kreis- und Ortsgruppen des LBV beteiligen sich an diesen Bemühungen, das Überleben des Uhus in Bayern dauerhaft zu sichern.

### Effektiver Schutz braucht Daten

Uhuschutz ist nur möglich, wo wir Brutplätze und Jagdgebiete kennen. Nur dort können wir

- ▶ die Berücksichtigung des Uhus in Eingriffsverfahren sicherstellen und Windkraftanlagen oder andere konfliktrträgliche Bauvorhaben in kritischer Distanz verhindern,
- ▶ dafür sorgen, dass Mittelspannungstrassen vorschriftsgemäß gesichert und als tödliche Fallen für den Uhu entschärft werden,
- ▶ Jagdbedingungen und Nahrungsangebot für den Uhu verbessern - zum Beispiel über Landschaftspflege oder Vertragsnaturschutz,
- ▶ Störungen von Bruten durch Lenkungsmaßnahmen verhindern - zum Beispiel durch Sperrung von Brutfelsen für den Klettersport oder durch Löschung konfliktrträglicher Geocaches.

### Uhuerfassung an Inn und Salzach? Warum?

Inn und Salzach sind bislang weitgehend „weiße Flecken“ auf der Karte der Uhuverbreitung in Bayern: Bislang sind dort nur wenige Vorkommen bekannt - weit weniger auf jeden Fall, als aufgrund der Geländestrukturen vor allem in den Steilhängen beider Flusstäler und aufgrund der Erfahrungen aus anderen Gebieten mit ähnlichen Verhältnissen zu erwarten wären. Ganz ähnlich war die Ausgangs-

basis vor einigen Jahren im Lechtal: Auch dort hat man erst jüngst eine zuvor unbekannte Uhpopulation entdeckt, die durch ihre hohen Bestandsdichten und ihre gute Reproduktion überregionale Bedeutung besitzt und damit auch besonders schutzwürdig ist. Auch an Inn und Salzach könnten ähnlich bedeutsame Uhuvorkommen existieren.

Dieser Vermutung möchten wir in den Jahren 2013 und 2014 in einer „Volkszählung“ in allen potenziellen Uhulebensräumen entlang von Inn und Salzach auf den Grund gehen - und damit wichtige Grundlagendaten für einen besseren Schutz der dortigen Uhus bereitstellen.

### So gehen wir vor

- ▶ Wir **recherchieren bereits bekannte aktuelle oder frühere Uhureviere und -brutplätze** bei Ortskennern. Diese Daten bilden eine wichtige Ausgangsbasis für alle weiteren Erhebungen.
- ▶ Die Faktoren, die einen optimalen oder zumindest günstigen Uhulebensraum ausmachen, sind bekannt. Mit diesem „Suchbild“ im Hinterkopf wurden anhand von Luftbildaufnahmen und topographischen Karten **Gebiete mit „Besiedlungspotenzial“ abgegrenzt**.
- ▶ Um die tatsächliche Besiedlung dieser Gebiete zu ermitteln, **verhören wir in Herbst und Frühjahr balzende Männchen oder Paare**.
- ▶ In besetzten Revieren versuchen wir **eventuelle Bruten und deren Erfolg festzustellen** - in der Regel durch Verhören von Jungvögeln, nur an Brutplätzen, wo auf große Distanz störungsfreier Einblick möglich ist, auch durch Sichtkontrolle.
- ▶ In Geländebegehungen nach der Brutzeit versuchen wir **anhand von Spuren** - Beuteresten, Gewöllen, Schmelz etc. - weitere, in der Balzzeit

**noch nicht identifizierte Uhureviere und/oder bislang noch nicht entdeckte Brutplätze aufzuspüren.**

### So können Sie helfen

- ▶ Sie wissen um Uhuvorkommen in Ihrer Region? Vielleicht nur vom Hörensagen, vielleicht auch aus eigener Beobachtung? **Wir freuen uns über alle Daten, die Sie an uns weitergeben können** - und wenn es nur **Kontaktdaten anderer Beobachter** sind, bei denen wir nähere Informationen in Erfahrung bringen können.
- ▶ Sie können im Herbst 2013 oder im Frühjahr 2014 den einen oder anderen Abend erübrigen und haben Lust, auch einmal in der Abenddämmerung den geheimnisvollen Rufen des Uhus zu lauschen? Gerade in der Balzzeit müssen wir in einer kurzen Zeitspanne viele potenzielle Reviere abdecken. **Wir freuen uns über jeden Beobachter, der dann beim Verhören balzender Uhupaare mitwirkt** und uns so in dieser arbeitsreichen Zeit entlastet.
- ▶ Sie kennen ein Uhurevier vor Ihrer Haustür und möchten dieses selber kontrollieren? **Wir sind dankbar für jeden Revierbetreuer**, der „seinen“ Uhu über die gesamte Brutzeit im Auge behält und seine Beobachtungsdaten an uns weitergibt.

Dass wir Sie nach Kräften unterstützen, wenn Sie sich an den Erhebungen beteiligen, versteht sich von selbst: Unsere Mitarbeiter vor Ort weisen Sie gerne ein und zeigen Ihnen, wie wir selber bei der Erfassung vorgehen. Und soweit Ihnen für Ihre Beteiligung an den Erhebungen Fahrtkosten entstehen, können wir Ihnen diese auch erstatten.

Sie haben Fragen zu unserem Vorhaben? Oder Sie möchten uns mit Ihren Daten oder praktisch in den Erhebungen unterstützen? Hier erreichen Sie...

### ...Ihre Ansprechpartner:

▶ **Ulrich Lanz**  
LBV-Landesgeschäftsstelle, Projektleitung

Tel. 091 74 / 47 75 31  
E-Mail [u-lanz@lbv.de](mailto:u-lanz@lbv.de)

▶ **Dirk Alfermann**  
LBV-Regionalgeschäftsstelle Inn-Salzach, regionale Koordination

Tel. 086 34 / 62 53 33  
E-Mail [inn-salzach@lbv.de](mailto:inn-salzach@lbv.de)

▶ **Marcus Weber**  
Feldarbeiten & Bestandserfassungen vor Ort

Tel. 080 51 / 98 89 21 7  
E-Mail [weber.prien@hotmail.de](mailto:weber.prien@hotmail.de)

